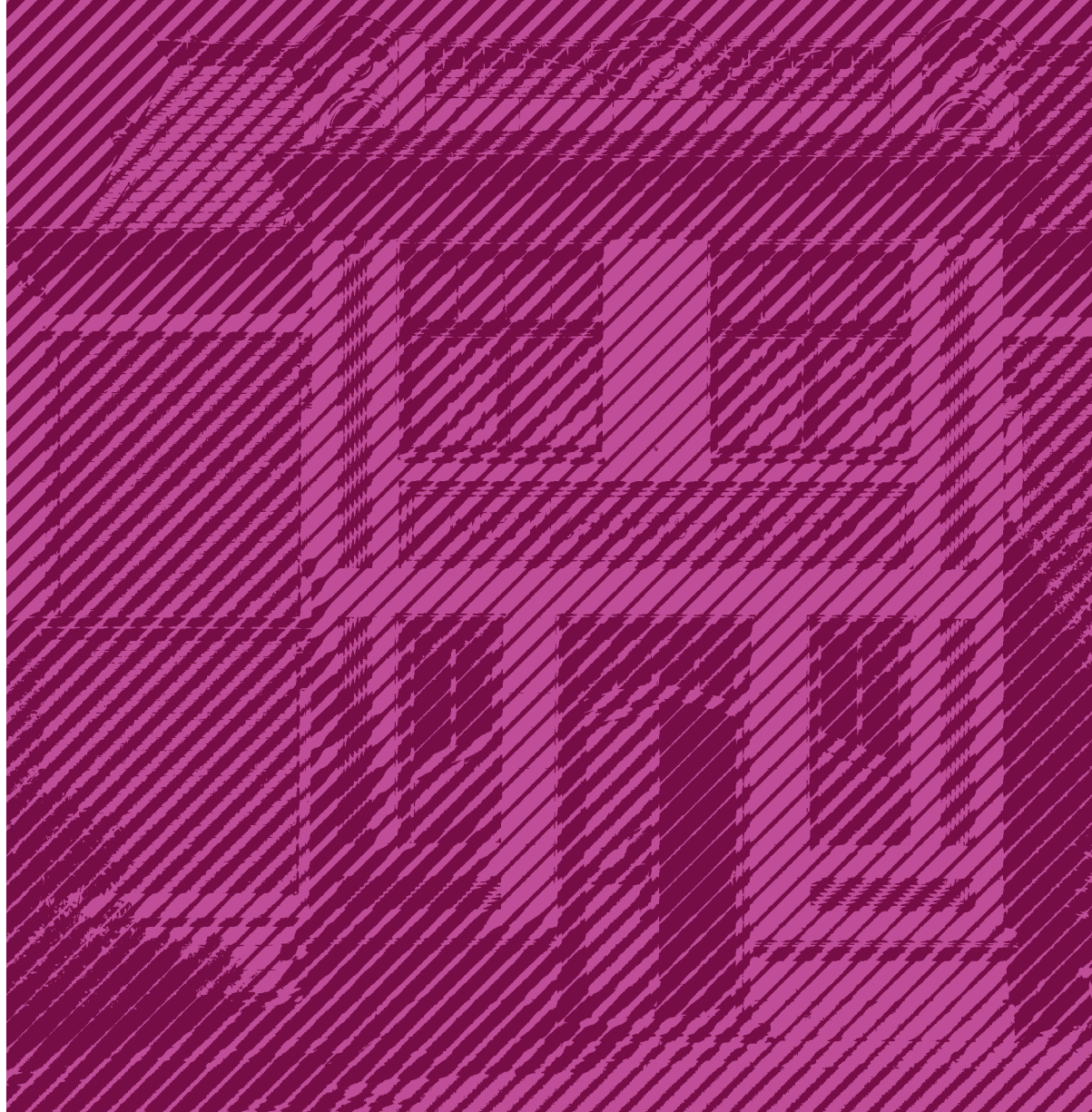


NIETZSCHE – WEIMAR – GDR



**NIETZSCHE
ARCHIV**

**KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR**

Preface

Not only do the writings of Friedrich Nietzsche (1844–1900) still generate heated debate and controversy, but the Nietzsche-Archiv, too, is a multifaceted cosmos of its own. In 1991 it re-opened as a research site and museum. The philosopher's biography, oeuvre and body of literary reception, together with the archive and its striking interior design created by Art Nouveau artist Henry van de Velde (1863–1957), still offer a seemingly endless wellspring for scholarly study, art-historical research and artistic approaches. To introduce these to a wider audience, a space was established within the Nietzsche-Archiv in 2020 for small-scale presentations, which are now documented in this series of publications.

Built in Weimar in 1890, the bourgeois residence was purchased in 1897 by the Swiss women's rights activist Meta von Salis-Marschlins (1855–1929) as a home for the philosopher, stricken by mental decline since 1889, and his sister Elisabeth Förster-Nietzsche (1846–1935). Originally standing alone on "Silberblick" hill with a commanding view over the city of German classicism, it was ideally situated to become the centre and headquarters of growing international interest in Nietzsche's richly faceted thought. As a woman devoted to the study and memorialisation of the philosopher's legacy, Elisabeth Förster-Nietzsche stage-managed and instrumentalised her brother and showed great acumen in strategically associating him with Weimar's past intellectual luminaries and the cult-like veneration they attracted. After Nietzsche's death, she arranged his death chamber as a site of pilgrimage and commissioned the Belgian style-reformer Henry van de Velde to remodel the archive rooms as a resplendent *Gesamtkunstwerk* (total work of art) in the *Neuer Stil* (New Style).

Today, the historic site is owned by the Klassik Stiftung Weimar, the successor institution to the Stiftung Nietzsche-Archiv (Nietzsche Archive Foundation). The philosopher's literary estate is housed in the Goethe- und Schiller-Archiv, while his own book collection and the library of the Nietzsche-Archiv are kept at the Herzogin Anna Amalia Bibliothek. The Directorate of Museums is responsible for maintaining the premises as a museum space, including the historic interiors and all artworks. Visitors have access to the ground floor with its Art Nouveau ensemble designed by Henry van de Velde and, in the former dining room, the permanent exhibition "The Struggle for Nietzsche", updated in 2020 and dedicated to the philosopher's ideas and influence. The upper floors of the building are closed to the public and are used by the fellows of the Kolleg Friedrich Nietzsche, founded in 1999 and likewise owned by the Klassik Stiftung Weimar.

The now-enclosed north veranda is a space for smaller presentations exploring different aspects of Friedrich Nietzsche and the Nietzsche-Archiv, tying in with the Klassik Stiftung Weimar's annual themes. The aim is to spark curiosity, encourage deeper reflection and offer the public ever-new thematic reasons to rediscover Nietzsche's legacy. In light of the success of the small-scale exhibitions and the enthusiastic responses they generate, we are publishing these booklets as a record of the exhibits. The series is produced collaboratively by the Directorate of Museums and the Kolleg Friedrich Nietzsche and made available via the Klassik Stiftung Weimar publications server, where all issues can be downloaded free of charge in both German and English.

Dr. Annette Ludwig, *Director of Museums*
Sabine Walter, *Curator*
Prof. Dr Helmut Heit,
Head of the Kolleg Friedrich Nietzsche

March 2025

NIETZSCHE – WEIMAR – GDR

Two Italians discover the real Nietzsche

It was a major undertaking: from 1961, Mazzino Montinari (1928–1986) and his former teacher Giorgio Colli (1917–1979) worked on a new edition of the works, notes and letters of Friedrich Nietzsche.

In the then German Democratic Republic (GDR), access to Nietzsche's manuscripts and typescripts was highly restricted because the Nietzsche-Archiv and its head, Elisabeth Förster-Nietzsche, had ties with National Socialism and Adolf Hitler. However, the political backgrounds

of the two Italian researchers – Colli in the antifascist resistance movement and Montinari in the Italian Communist Party – enabled them to secure unrestricted access to Nietzsche's estate at the Goethe- und Schiller-Archiv.

Their ambition was to correct all the errors found in earlier editions. Over time, further staff members joined the laborious editorial project. Numerous photocopies and microfilms were sent to Florence for processing.



Mazzino Montinari in his study in Weimar, c. 1965. Photo: private owner

Under surveillance

From 1966 onwards, the Ministry of State Security ("Stasi") had a spy monitoring the Italian-born German scholar Montinari.

47

Abteilung XX/1

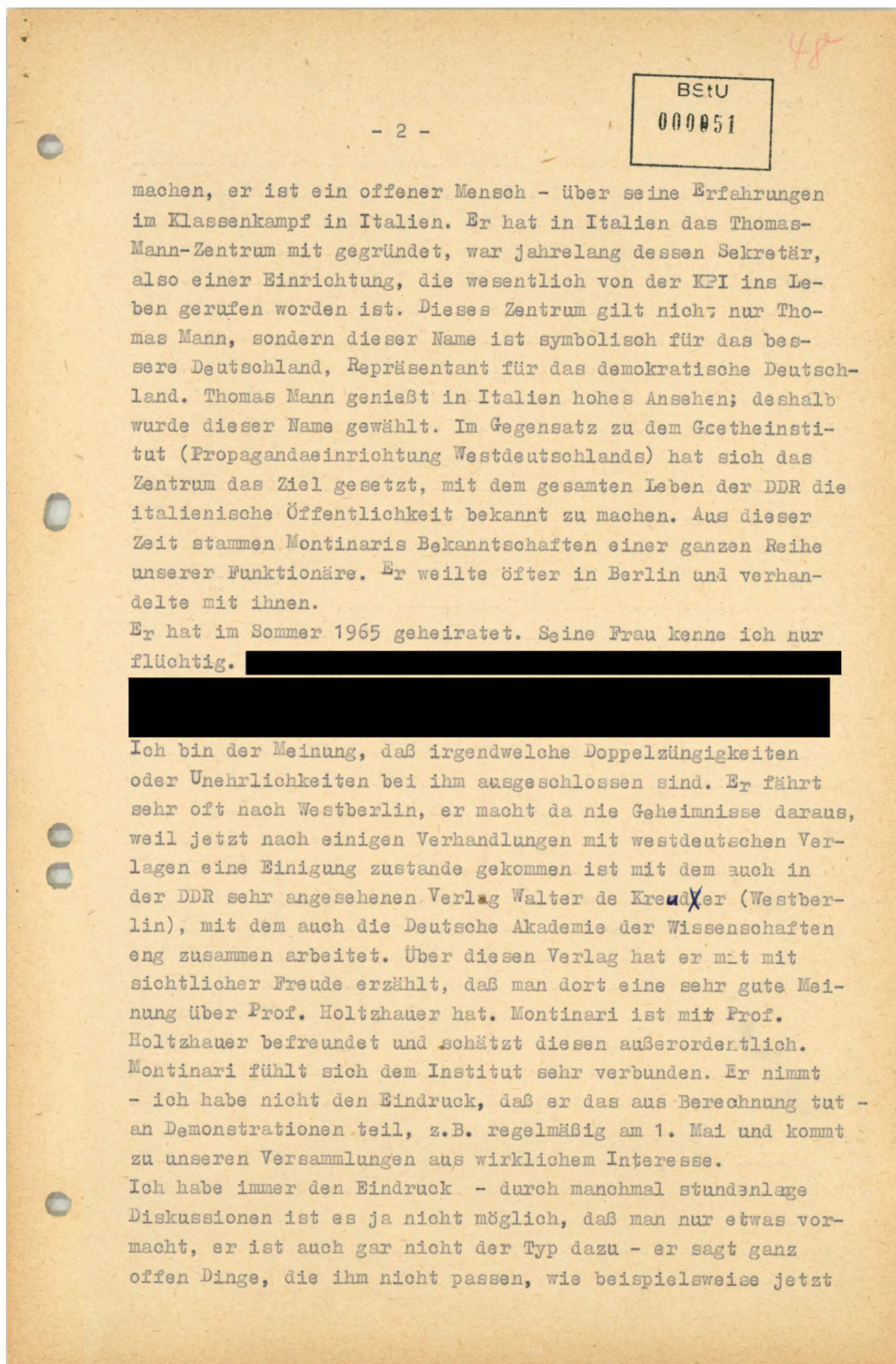
Erfurt, am 25.1.1966
Zie

BStU 000050

Bericht des GI "Gießhübler" (Tonbandaufnahme) v. 19.1.1966

Ich kenne Mazzino M o n t i n a r i seit 4 1/2 Jahren, kenne ihn sehr gut. Wir haben vor einiger Zeit einmal Bruderschaft gemacht, und wir sehen uns sehr oft im Archiv, mitunter jeden Tag. Er kommt zu mir, und wir sprechen über Dinge, die uns gerade bewegen. Er ist italienischer Kommunist - aber wohl nicht mehr in der Partei - ich weiß darüber nicht so genau Bescheid, er ist wohl ausgetreten, weil er jetzt wissenschaftlich arbeite und nicht imstande ist, eine Funktion wahrzunehmen - was aber gar nichts ändert an seiner grundsätzlichen Einstellung. Er liest ständig die "Unita" (Organ der KPI) und genauso eifrig das "Neue Deutschland", und er arbeitet hier in Weimar an einer großen Ausgabe der Werke von Nietzsche, die in Italien und gleichzeitig in Frankreich erscheint. Er betont immer wieder - er hat es nicht nur gesagt sondern auch drucken lassen, es liegen einige Bände bereits vor im Vorwort -, daß er unter den Bedingungen, die die DDR geschaffen hat, eine Nietzsche-Philologie ^{Ischr}ungefährdet möglich sei, während doch bis zu Kriegsende der Nachlaß, die Handschriften Nietzsches in den Händen von sehr stark entweder nazistisch beeinflussten oder rein faschistischen Leuten war, die einen Nietzsche zurecht gemacht haben, der ihnen in der Streifen paßte. Auf alle Fälle ist es gut, daß ein Schriftsteller, der mißbraucht worden ist von den Nazis, und in der ganzen Welt einen Namen hat, frei von Entstellungen, Weglassen und Fälschungen dargeboten wird, rein philologisch. Montinari stellt nicht dar, er ediert nur, obwohl er bei der Interpretation bestimmte Vorbehalte und Schwächen hat. Er ist ideologisch gesehen kein Marxist, bekennt sich nicht zum historischen und dialektischen Materialismus, das könnte man nicht sagen. Seine politische Überzeugung setzt sich zum wesentlichen im Praktischen um. Er hat mir auch viel erzählt - ich halte das für ehrlich, ich glaube nicht, daß er fähig ist eine Lüge zu

Under surveillance



Report of 25 January 1966 by the "covert informant" (GI) Dr. Hans-Heinrich Reuter (code name "Gießhübler"),
© Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv (Stasi Records Archive), BArch, MfS, BV Erfurt, AIM 542/78, T2, vol. 1, 51

Under surveillance

- 3 -

BSU
000052

die Angelegenheit Stefan Heym (vor Veröffentlichung des Artikels in der Westpresse soll dieser schon eher in einer theoretischen Zeitschrift der KPI gedruckt worden sein), die hat ihn sehr geärgert.

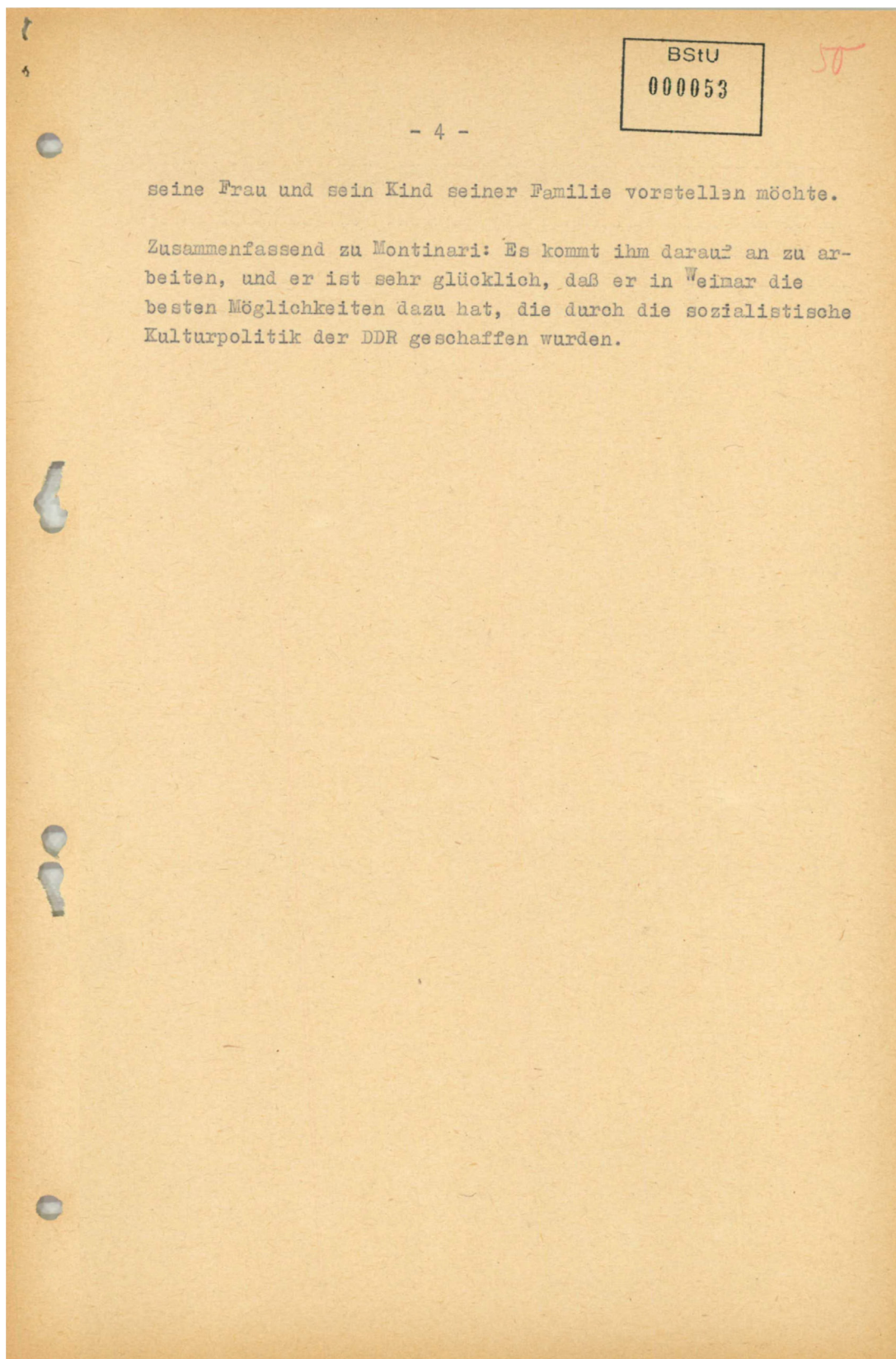
Montinari ist persönlich sehr anspruchslos, den Verlockungen des "Wirtschaftswunders" überhaupt nicht zugänglich. Aller Luxus fließt bei ihm ab, er will nur arbeiten. Er sagt ganz offen, daß er sein Honorar in Westgeld bekommt. Einen Teil dieser Mittel verwendet er in Westberlin zu Einkäufen für Dinge, die bei uns schwierig oder relativ teuer zu erlangen sind; u.a. Babybekleidung, Tabakwaren.

Ich kenne einen Mann in Westberlin, mit dem er öfter zusammen kommt, der die Sache mit de Krender vermittelt hat, und auch das ist ein sehr netter und zuverlässiger Mensch. Er ist ein Schweizer namens Pestalozzi, stammt aus dieser berühmten Familie, und ist z.Zt. Assistent an der FU in Westberlin. Er ist bei Prof. Emmerich, den ich wiederum auch kenne. Pestalozzi war vor etwa einem dreiviertel Jahr hier in Weimar. Mit ihm habe ich eine ganze Nacht über politische Probleme diskutiert. Sein Standpunkt unterscheidet sich wesentlich von der üblichen westdeutschen Meinung. Er hat für viele Dinge, die uns beschäftigen - Bewältigung der Vergangenheit, radikales Schlußmachen mit faschistischer Infektion, usw. - , viel mehr Verständnis als sehr viele Westdeutsche. Daß also gerade Pestalozzi mit Montinari bekannt ist, und daß sie sich gut verstehen, spricht auch für beide.

Ich könnte mir überhaupt nicht vorstellen, daß andere als wirklich die angegebenen Gründe und die saubersten Motive im Spiel sind.

Auch bei den Fragen seiner Eheschließung war keine Berechnung dabei. Es hat ja eine ganze Zeit gedauert, bis er die Genehmigung zur Eheschließung bekam. Er hat auch erklärt, daß er seinen Wohnsitz auch in der DDR nähme, Hauptsache sei die Möglichkeit der wissenschaftlichen Arbeit. Ob seine Frau mal mit nach Italien dürfe, daran denke er jetzt gar nicht. In Weimar hat er noch Jahre zu arbeiten und fühlt sich sehr wohl. Natürlich wird mal die Zeit kommen, da er

Under surveillance



Report of 25 January 1966 by the "covert informant" (GI) Dr. Hans-Heinrich Reuter (code name "Gießhübler"),
© Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv (Stasi Records Archive), BArch, MfS, BV Erfurt, AIM 542/78, T2, vol. 1, 53

Under surveillance

BSIU
000011

6

Kreisdienststelle Weimar Weimar, den 12. Nov. 1970
kr-ho

Mündlicher Bericht des IMS "Gießhübler" vom 11. 11. 1970

Professor Montinari

Bevor der Prof. M. Ende Oktober dieses Jahres unsere Repblik mit seiner gesamten Familie verließ und nach Italien zurückkehrte, wurde er nochmals vom IMS in dessen Wohnung eingeladen. Hierbei konnte er feststellen, daß es sich bei dem Prof. M. um eine Person handelt, die eine negative Grundhaltung zu allen politisch-ideologischen Fragen zum Ausdruck brachte.

Der IMS führte wörtlich aus, "daß Prof. Montinari grundlegend gegen alles dem Sozialismus dienende eingestellt sei." Er lehne die gesamte sozialistische Staatsform ab. Prof. M. sei gegenüber dem IMS noch nie so offen und ehrlich über seine wahre politische Einstellung zu unserer Entwicklung gewesen. Er sehe diese Grundeinstellung des Prof. Montinari auch in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner wissenschaftlichen Fachrichtung hinsichtlich der seit Jahren betriebenen Nitsche-Forschung.

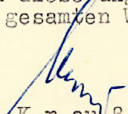
Sein erster Aufenthalt mit seiner Familie in Italien ist offensichtlich in Florenz vorgesehen. Dort wird er nunächst bei einem gewissen Professor C o l l i wohnen. Beim Prof. C. handelt es sich um einen liberalen, der sich bis 1945 eindeutig auf die Seite der Antifaschisten gestellt hat.

Der Vater des C. war Besitzer einer großen Fabrik, so daß C. materiell gut gestellt ist. Bei C. handelt es sich außerdem um den Mitherausgeber der Nitsche-Ausgaben.

Eine 40bändige Nitsche-Ausgabe erfolgte in Westberlin.


Der PKW des Prof. M. (VW) verbleibt in Weimar, da Prof. Montinari im Mai 1971 beabsichtigt, zwecks Forschungsarbeiten für begrenzte Zeit nach Weimar zurückzukehren.

Prof. M sowie Prof. C. sind auch zukünftig von Weimar abhängig. Durch ihre hiesige Tätigkeit profitieren diese ungeheuer große Summen. Es existieren außer in Weimar in der gesamten Welt keine Manuskripte über Nitsche.


K r a u B
Hauptmann

Weimar

ausgewertet ~~nicht auswertbar~~



Transcript dated 12 November 1970 of an oral report given on 11 November 1970 by the "unofficial collaborator" (IM) Dr. Hans-Heinrich Reuter (code name "Gießhübler") © Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv, BArch, MfS, BV Erfurt, AIM 542/78, T2, vol. 2, 11

“La Dolce Vita” in Weimar?

It is here that Mazzino Montinari met the librarian Sigrid Oloff (1940–2016). Both were residing at the Nietzsche-Archiv, which was used as a guesthouse by the Weimar-based organisation, the National Research and Memorial Sites of Classic German Literature (Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur, NFG). The couple married in 1965 and moved into an apartment together in Weimar. Their son was born later that year, followed by the birth of triplets in 1966.

Tireless and meticulous in his work, Montinari deciphered Nietzsche’s handwriting and produced typewritten transcripts. Sigrid Montinari supported her husband by checking the printed proofs against the originals.

Montinari refrained from giving public lectures and only voiced criticism of the East German regime shortly before leaving the country permanently. In 1970, the family of six relocated to Italy.



Sigrid Oloff (left) and Mazzino Montinari (right) in the Nietzsche-Archiv, c. 1963. Photo: private owner

“La Dolce Vita” in Weimar?



Weimar hat Drillinge. 45 Tage alt sind Giorgio, Aline und Margaritha. Ihr Geburtengewicht betrug 2700 Gramm (Giorgio), 2000 Gramm (Margaritha) und 1700 Gramm (Aline). Unser Bild zeigt sie im Arm von Schwester Heide von der Kinderklinik. Frau Sigrid Montinari gebar sie am 3. August im Sophienhaus. Glückstrahlender Vater ist Herr Dr. Montinari aus Florenz, der im Auftrag eines Pariser und Mailänder Verlages an den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur arbeitet. Mit diesen Drillingen hat die Familie Montinari vier Kinder, denn bereits neun Monate davor gebar Frau Sigrid einen Knaben. Im Namen unserer Leser wünschen wir den Drillingen und ihren Eltern Glück und Gesundheit!
Foto: Braun



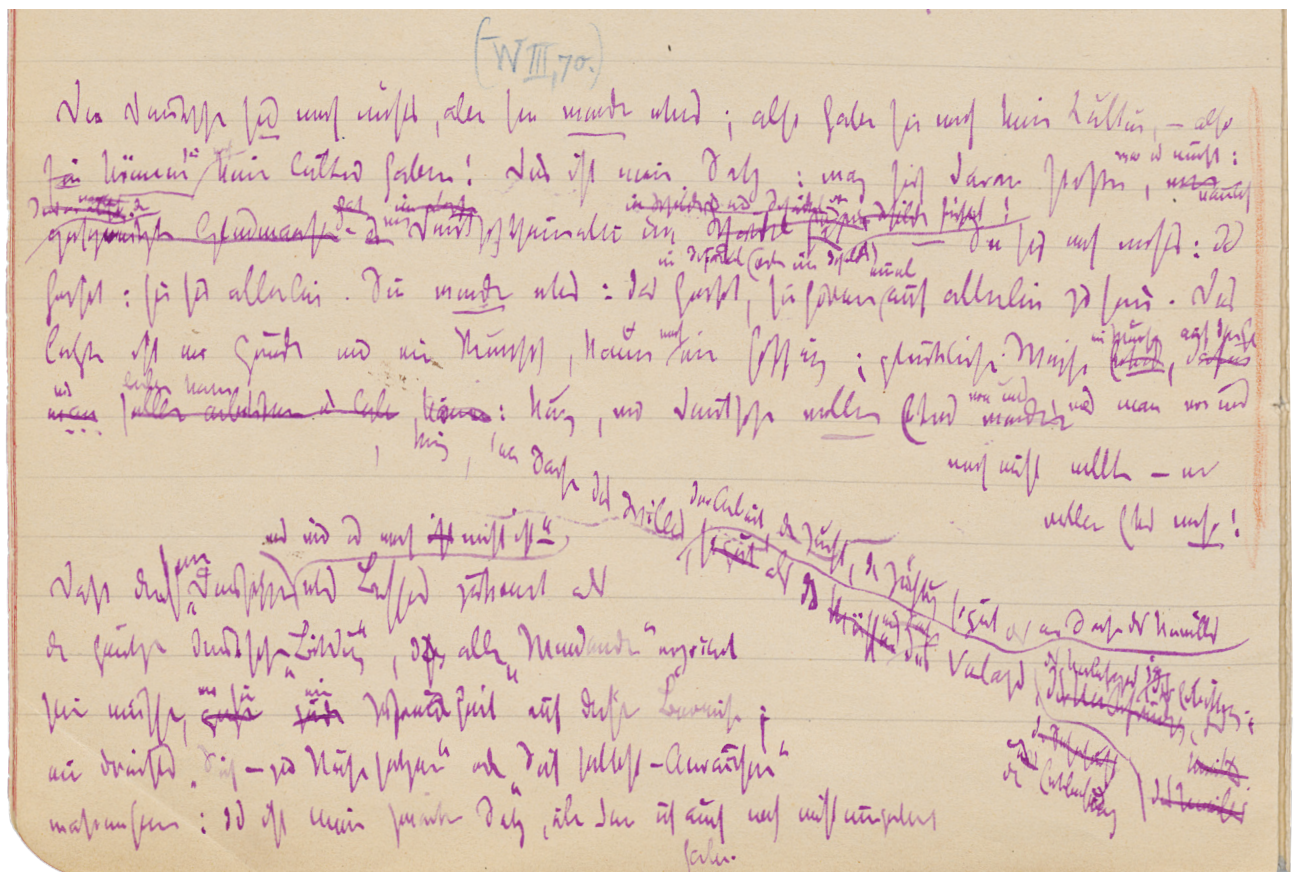
Above:
Article in *Das Volk*, 1966

Left:
The Montinari family with children, 1967.
Photo: private owner

A Herculean labour

From 1901, Elisabeth Förster-Nietzsche and her staff used the notes from Nietzsche's estate to assemble the volume *Der Wille zur Macht* (The Will to Power). They fabricated chapters and a sequential order, sometimes omitting passages or inventing sentences. Montinari and his team painstakingly corrected these distortions. The *Kritische Gesamtausgabe* (Critical edition of the complete works), still the definitive edition today, faithfully reproduces Nietzsche's written legacy.

Helmut Holtzhauer (1912–1973), Director-General of National Research and Memorial Sites of Classic German Literature in Weimar (NFG), with Mazzino Montinari, Giorgio Colli and Anna Musso-Colli (L–R), c. 1965. Photo: private owner



Extract from Nietzsche's notebook, 1885, © Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, GSA 71/152

Imprint

NIETZSCHE – WEIMAR – GDR

Two Italians discover the real Nietzsche

A cabinet presentation at the Nietzsche-Archiv

7 May 2022 – 16 March 2023

Published by the Klassik Stiftung Weimar

Overall responsibility

Annette Ludwig, Directorate of Museums

Helmut Heit, Head of Research | Kolleg Friedrich Nietzsche

Curator

Corinna Schubert

Texts

Corinna Schubert

Scientific consultants

Helmut Heit, Sabine Walter

Organisation

Sabine Walter

English translation

Deborah Shannon

The written content – excluding the images and illustrations – is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0)

Year of publication: 2025

DOI: doi.org/10.26013/ksw.pub_00000875